

*Lukas Moodysson*

# Zusammen

(Tillsammans)

Drehbuch des gleichnamigen Films  
Deutsch von HANSJÖRG BETSCHART

F 1498

**deutscher  
theaterverlag**

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

*Zusammen (F 1498)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

## **Schlafzimmer Lena/Göran**

*Am Tage von Francos Tod. Wir befinden uns in einer Wohngemeinschaft in einer schwedischen Vorstadt. In einem Einfamilienhaus wohnen die Mitglieder der Kommune „TOGETHER“. Göran hört Radio.*

### **Radiostimme**

Franco ist tot. Die Nachricht vom Tod des spanischen Diktators wurde heute morgen von der amtliche Nachrichtenagentur SIFRA verbreitet. Danach erlag der General um 5 Uhr zwanzig mitteleuropäischer Zeit einem Herzstillstand.

## **Wohnraum**

**Göran**

*(Stolpert in den Wohnraum und meldet.)*

Franco ist tot. Franco ist tot!

**Signe**

Was?

**Göran**

Ja! Franco ist tot! Sie haben es eben im Radio gemeldet!

**Eric**

Was? Nein!

**Göran**

Doch. Franco ist tot! Wahnsinn!

**Sigvard**

Gott.

**Kind**

Franco ist tot. Franco ist tot! Franco ist tot. Franco ist tot.

## **Schlafzimmer Lena/Göran**

**Göran**

*(Liegt eng umschlungen neben Lena.)*

Aber ich liebe nun einmal nur dich!

**Lena**

Und Anna?

**Göran**

Anna?

**Lena**

Ja.

**Göran**

Nein, nein!

*(Draußen klingelt ein Telefon.)*

**Lena**

Aber wir haben doch gesagt ... wir haben doch abgemacht, dass wir dürfen wenn wir wollen ...

**Göran**

Ich weiß, aber ich will mit dir zusammen sein.

**Lena**

Aber du darfst.

**Göran**

Ja, aber ich will mit dir zusammen sein.

**Lena**

Und Maria?

Maria, welche Maria? **Göran**

Die auf der Fete. **Lena**

Nein, um Gotteswillen, nein.  
*(Ein Telefon klingelt.)*  
Wer ruft denn jetzt um diese Zeit an? **Göran**

Dann gib es doch zu. Du darfst ja. Du darfst ja - mit wem auch immer - zusammen sein. Wir haben es ja so beschlossen. **Lena**

Aber ich will ja mit dir zusammen sein. Mit wem willst denn du? **Göran**

Ich will mit niemandem. **Lena**

Warum geht denn da keiner ran? **Göran**

Scheiß drauf. **Lena**

Es kann etwas Wichtiges sein. Ich gehe jetzt ran. **Göran**

Kann das nicht jemand anders machen? **Lena**

Hier ist niemand, der ran geht. **Göran**

Mir ist kalt! **Lena**

*(Nimmt das Telefon ab.)*  
TOGETHER.  
*(Hört zu und legt wieder auf.)*  
Das war Elisabeth. **Göran**

Deine Schwester? **Lena**

Sie hatten offensichtlich Streit. Sie zieht morgen bei uns ein. **Göran**

## **Küche Rolf**

**Elisabeth**  
*(Tupft ihre geplatzte Lippe ab. Die Kinder stehen unter dem Schock einer vorhergehenden Prügelei. Eva hält sich die Ohren zu. Stefan schließt langsam die Tür.)*  
Kannst du jetzt gehen?

**Rolf**

Verzeih ....

**Elisabeth**

Kannst du jetzt bitte gehen!

**Korridor Rolf**

*(Göran steht im Eingang und verfolgt, wie seine Schwester das Nötigste packt.)*

**Rolf**

Dann verpiss dich doch!

Es geht mir so am Arsch vorbei, was du treibst!

*(Eva entkommt Richtung Ausgang. Versöhnlich hinter ihr her)*

Eva. Eva!

*(Wendet sich wieder Elisabeth zu.)*

Ich scheiße auf deine Anwesenheit.

Mach doch, was du willst. Ich scheiß drauf. Ich scheiße ganz einfach darauf!

**Schule**

**Schüler**

Spielst du mit? Willst du mitspielen?

**Stefan**

Was?!

**Schüler**

Ob du mitspielen willst?

**Stefan**

Das geht wohl nicht. Wir fahren gleich.

**Schüler**

Bilde dir ja nichts ein. Das war bloß ein Scherz! Du darfst nicht mitspielen.

**Korridor Rolf**

**Rolf**

Hau ab!

Bitte, bitte, bitte Elisabeth. Elisabeth!

**Göran**

Tschüss.

**Auto**

**Elisabeth**

Jetzt fahren wir.

## **Küche**

**Signe**

Es zeigt sich ja nun deutlich, dass das mit dem Abwasch hier nicht funktioniert ...

**Lena**

Aber ich habe doch gestern abgewaschen ...

**Sigvard**

Ja, das war wohl das erste Mal seit mehreren Monaten ...

**Lena**

Das war mindestens ein Dreitage-Abwasch, wenn nicht ein Viertage-Abwasch, so um den Dreh.

**Sigvard**

Seit mehreren Monaten ...

**Anna**

Das kann es gar nicht sein, weil ich vorgestern abgewaschen habe. Also war es kein Dreitage-Abwasch.

**Lena**

Hast du nicht.

**Anna**

Habe ich faktisch!

**Lena**

Hast du echt nicht!

**Anna**

Klar habe ich!

**Lena**

Aber Anna, jetzt hör doch auf damit. Du hast nicht abgewaschen.

**Anna**

Klar. Ich weiß es doch!

**Lena**

Das stimmt nicht!

**Sigvard**

Willst du jetzt gehen?

**Eric**

Na, wenn es hier nichts Wichtigeres zu bereden gibt, als die Reihenfolge im Abwaschplan ...

**Signe**

Aber du kannst doch jetzt nicht einfach gehen. Das hier ist wichtig, Eric!

**Eric**

Abwaschen ist ohnehin kleinbürgerlich!

**Signe**

Das ist so typisch!

**Sigvard**

Es geht einfach nicht, dass bestimmte Leute andauernd abwaschen, während andere sich ständig drücken?

**Lena**

Warum soll ich daran schuld sein? Als ob ich nie abwaschen würde!

**Anna**

Ja, doch, doch. Ich hatte Recht mit vorgestern.

**Lasse**

Halt! Halt! So geht das hier nicht. Wir können hier nicht seriös diskutieren, wenn du da so dastehst.

**Anna**

Was?

**Lasse**

Was glaubst du? Es tut mir leid. Ich weiß nicht, was die anderen davon halten. Ich auf jeden Fall kann nicht normal diskutieren, wenn ich gezwungen werde, dich andauernd so zu sehen, wie du deinen Apparat da zur Schau stellst. Das geht nicht.

**Anna**

Apparat? Was meinst du mit Apparat?

**Eric**

Müsst ihr zwei jetzt wieder anfangen?

**Lasse**

Scheiße auch. Willst du behaupten, das geht dir am Arsch vorbei? Ich kapiere das nicht. Warum soll das notwendig sein, dass du ...

**Anna**

Ich habe einen Pilz.

**Signe**

Also, Anna ...

**Lasse**

Ich pfeife drauf, was du hast.

**Anna**

Da darf man keine eng anliegenden Kleider tragen.

**Lasse**

Was gehen mich deine medizinischen Ausreden an!

**Anna**

Sie muss an die frische Luft!

**Lasse**

Ach, so.

**Anna**

Außerdem zwingt dich hier niemand, da hin zu schauen!

**Lasse**

Es ist ziemlich schwierig, nicht da hin zu schauen!

**Anna**

Das ist doch nichts Hässliches. Oder findest du das hässlich?



**Mitbewohner**

Anna, jetzt geh rauf und zieh eine Hose über!

**Signe**

Zieh dir Hosen an!

**Anna**

Oder ist das etwas, was hinter Schloss und Riegel gehört?

**Signe**

Wir sind jetzt in einer Küche?

**Anna**

Gehört es hinter Schloss und Riegel?

**Lasse**

Fang jetzt nicht wieder mit diesem scheiß Ideologiediskurs an .

**Anna**

Das hier ist mein Körper!

**Lasse**

Und was würdest du sagen, wenn wir alle so rumlaufen?  
(*Macht Anstalten, seine Hose runter zu lassen.*)

**Signe**

Nein, Lasse, nein.

**Lasse**

Was? Schau her! Fällt es euch vielleicht leichter ein normales Gespräch zu führen, wenn ich auch so rumrennen würde?

**Göran**

(*Tritt mit seiner Schwester und den Kindern unter die Küchentür.*)

Ja ... hier herrscht offensichtlich Leben in der Bude ... Kinder, ihr könnt eure Jacken gleich anbehalten, wir gehen erst hoch und sagen dann Guten Tag. Es schaut hier aus, als ..... hallo ....

**Anna**

Lasse, du bist so bescheuert.

**Lasse**

Findest du das vielleicht lustig?

**Signe**

Aber, Lasse ....

**Anna**

Hört doch auf damit ...

**Signe**

Das ist doch unnötig.

**Lasse**

Schau sie dir doch an.

**Mitbewohner**

Lasse!

**Lasse**

Der vorliegende Abwaschplan unterliegt einer leicht negativen Beurteilung, aufgrund der permanenten Zurschaustellung ....

**Göran**

Guten Abend!

**Mitbewohner**

Lasse!

**Klas**

Ich finde es kuschlig. Du solltest immer so rumlaufen. Lasse.

**Lasse**

Also. Klas findet das hier Klasse. Und was findest du, Anna.

**Mitbewohner**

Lasse! Lass es! Lass es! Lasse!

**Göran**

Guten Tag. Ehm ... ja. Hier ist es schön lebendig ... Also das hier ist meine Schwester Elisabeth, meine ältere Schwester. Und das sind ihre Kinder. Eva und Stefan.

**Elisabeth**

Hallo!

**Göran**

Der Witzbold hier ist Lasse.

**Lasse**

Hallo.

**Göran**

Anna, Klas, Signe und Sigvard. Ja. So haben wir es hier.

**Lena**

Hallo.

**Elisabeth**

Hallo!

**Lena**

Guten Tag.

**Eva**

Hallo!

**Göran**

Ja, und da haben wir auch noch Tet und Mone.

**Tet und Mone**

Hallo!

**Göran**

Willkommen in der Großfamilie „TOGETHER“!

*(Kaum sind die Neuzuzüge weg.)*

**Sigvard**

Es ist ohnehin schon eng genug hier.

**Signe**

Ja.

**Sigvard**

Wir haben doch beschlossen, das Zimmer als Entspannungs- und Meditationsraum zu nutzen. Wir haben ja nichts gegen deine Schwester ....

**Signe**

Wir heißen deine Schwester und deine Kinder natürlich herzlich Willkommen und so ...

**Göran**

Es ist nur vorübergehend.

**Sigvard**

Aber wenn wir immer mehr werden, dann wird es ja auch einmal ...

**Göran**

Ich weiß. Ich weiß, .... es ist ein etwas verrückter Gedanke, aber wir müssen faktisch trotzdem helfen. Solidarität ist faktisch ein Wort, das für uns faktisch auch irgendwie anstrebenswert sein sollte.

**Signe**

Göran.

**Auto**

*(Stefan weigert sich auszusteigen.)*

**Elisabeth**

Du, Stefan, es ist nur für ein Weilchen.

**Stefan**

Für wie lange?

**Elisabeth**

Ein Weilchen halt. Bis wir etwas anderes gefunden haben.

**Stefan**

Und wie lange wird das dauern?

**Elisabeth**

Ich weiß es nicht.

**Stefan**

Ich will hier nicht wohnen.

**Elisabeth**

Nöööö.

**Stefan**

Aber soll ich denn nicht mehr zur Schule?

**Elisabeth**

Aber sicher wirst du zur Schule gehen.

**Stefan**

Aber wie soll ich denn da hinkommen?

**Elisabeth**

Göran hat gesagt, er bringt euch da hin.

**Stefan**

Ich will nicht in diesem hässlichen Bus fahren!

**Elisabeth**

Also das halte ich jetzt nicht aus, dass wir darüber reden. Es ist jetzt so und so ist es jetzt.

## **Nachbarhaus**

*(Frederik beobachtet am Fenster die Vorgänge auf der Straße.)*

**Margrit**

Frederik, was machst du da?

**Frederik**

Habe da draußen ein Paar Vögel beobachtet, im Baum.

**Margrit**

Ragnar, komm her. Jetzt sind es noch mehr.

**Ragnar**

Das ist ja nicht mehr normal.

**Margrit**

Ist das überhaupt erlaubt, dass so viele Menschen in einen einzigen Haus wohnen.

## **Zimmer Göran/Lena**

**Göran**

Was sagt ihr dazu?

**Stefan**

Sollen wir alle da drin wohnen.

**Elisabeth**

Das ist doch gut!

**Stefan**

Alle drei? Ich will nicht im gleichen Zimmer wohnen, wie die.

**Elisabeth**

Stefan ..... Eva!

**Göran**

Ja, klar, es ist vielleicht ein wenig eng am Anfang, ich weiß nicht ..

**Elisabeth**

Na, toll, jetzt gibst du ihnen auch noch recht. Ich habe euch doch gesagt, ihr sollt nicht streiten. Es tut mir schrecklich leid.

**Göran**

Ich .. ehm ... muss überlegen. Ich muss das noch ein wenig überdenken.

**Elisabeth**

Eva! Gott ... Das ist jetzt alles zuviel einmal. Und du brauchst jetzt sicherlich ... Beruhige dich, das ist sicher ganz gut für uns alle.

**Göran**

Ich kann ja mit Lena reden. Ich werde das schon in Ordnung bringen, kriege das schon irgendwie auf die Reihe.

**Schlafzimmer Lena/Göran**

**Lena**

Sag mal, Göran, bis du jetzt durchgeknallt!?

**Göran**

Nein, das vielleicht nicht, aber da wir nur zwei sind, und sie sind drei, da dachte ich, brauchen wir vielleicht nicht ein so großes Zimmer.

**Lena**

No Chance, Göran, absolut no chance! Ich ziehe doch hier nicht aus! Nicht nachdem ich das alles frisch gemalt und schön eingerichtet habe und so. Und endlich die Farben gefunden habe, die ich gesucht habe. Und da soll ich in irgendein tristes Teil ziehen? Das hier ist unser Zimmer. Und ich bleibe hier. Fertig.

**Göran**

Nein, du hast recht.

**Lena**

Göran du bist der feinste und liebevollste und zärtlichste und herzlichste und süßeste Mensch, aber du solltest auch ein wenig nachdenken.

**Göran**

Vielleicht fällt mir da doch noch etwas ein.

**Besenkammer**

**Göran**

Ich habe euch jetzt ein Zimmer organisiert. Ein eigenes Zimmer. Wollt ihr es nicht anschauen?

*(Er beginnt abgestellte Gegenstände wegzutragen. Stefan schaut ihm fassungslos zu.)*

Es ist nicht besonders geräumig, aber ich glaube, es kann ganz gemütlich werden, wenn du hier eine schöne Lampe hinhängst und Poster an die Wände, und wenn man das ein wenig herrichtet, finde ich, kann das echt gemütlich werden, findest du nicht?

Also ich finde schon. Ich kann euch auch helfen, wenn ihr ein wenig frisch streichen wollt. Ein wenig Farbe an den Wänden kann nicht schaden. Dann kann das hier richtig gemütlich werden. Richtig gemütlich.

Hallo.

**Tet**

Hallo. Warum trägst du Mädchenschuhe.

**Stefan**

Das sind doch keine Mädchenschuhe.

**Tet**

Klar. Das sind Mädchenschuhe.

**Stefan**

Sind sie nicht.

**Tet**

Klar sind sie das.

**Stefan**

Das weiß ich wohl selber am besten. Das sind hundsgemeine Gymnastikschuhe.

**Tet**

Das sind Mädchengymnastikschuhe.

**Stefan**

Sind sie nicht. Siehst du das nicht? Siehst du schlecht, oder was?

**Tet**

Das sind aber Mädchenschuhe.

**Stefan**

Scheiß Faschist.

**Tet**

**Küche**

**Lena**

Müssen wir immer Bohnen essen?

**Mitbewohner**

Es war gut.

**Elisabeth**

Es war sehr gut.

**Klas**

Ja. Danke, danke.

**Elisabeth**

War es gut?

**Stefan**

Was ist das hier?

**Elisabeth**

Das sind so eine Art Erbsen.

**Klas**

Ach, Kichererbsen.

**Göran**

Willst du noch mehr, Stefan?

**Stefan**

Nein, Danke.

**Lena**

Müssen wir dauernd Bohnen essen?

**Stefan**

Was hast du da mit der Hand gemacht?

**Lasse**

Hast du wieder was falsch zusammengeschweißt?

**Eric**

Nein.

**Lasse**

Eric jobbt als Schweißer in einer Fabrik. Eigentlich wollte er in einer Bibliothek arbeiten, aber seine Partei fand, er solle sich unter Arbeiter mischen.

**Eric**

Du kannst jetzt vielleicht einfach die Schnauze halten, weil du nichts davon verstehst.

**Lasse**

Naja, es ist bloß so unsagbar doof, weil Eric als Schweißer da überhaupt nicht hinpasst. Er ist wohl der linkischste und ungeschickteste Mensch, den ich je getroffen habe. Klemmt sich dauernd oder verbrennt oder verletzt sich.

**Eric**

Du hast keine Ahnung, wovon du da redest.

*(Ein Telefon klingelt. Göran nimmt ab.)*

**Göran**

„TOGETHER“.

**Rolf**

Kann ich mit Elisabeth reden!

**Lena**

Bist du selber denn tatsächlich so geschickt, Lasse?

**Lasse**

Ja. Bin ich.

**Göran**

*(Am Telefon.)* Hallo Rolf.

**Eric**

Ach, bist du? Na, wenn schon? Suchst du einen Grund, mich auszulachen, dabei – was machst du denn? An irgendeiner Universität studieren?

**Rolf**

*(Telefon.)* Ich sage: Kann ich mit Elisabeth reden?

**Göran**

Das Beste wird sein, du lässt ein paar Tage verstreichen, bis sich die Lage ein wenig beruhigt hat.

**Rolf**

*(Telefon.)* Hast du jetzt erreicht was du willst? Was? Bist du jetzt zufrieden?

**Eric**

Ich versuche zumindest zu kämpfen. Dort, wo das Volk ist. Ich versuche, etwas zu tun.

**Signe**

Schau sie nicht an, hör ihnen nicht zu.

**Eric**

Ich bin da, wo das Volk ist. Ich hocke hier nicht in der Küche rum und meditiere und züchte Karotten! Ich verplempere nicht meine Zeit und verschimmele an irgend einer Universität, so wie du das nämlich tust.

**Sigvard**

Bitte, könnte es nicht ein wenig ruhiger sein?

**Eric**

Ist es denn nicht falsch, an einer Universität zu verschimmeln?

**Lasse**

Ich sitze da nicht rum. Und ich verschimmele nicht.

**Eric**

Klar tust du das!

**Lasse**

Ich bilde mich.

**Eric**

Du wirst es auch noch einsehen.

**Rolf**

(*Telefon.*) Bist du jetzt zufrieden?

**Göran**

(*Am Telefon.*) Ich verstehe jetzt nicht ...

**Rolf**

Jetzt, wo du die Familie zerstört hast. Ist es das, was ihr wolltet, du und deine kommunistischen Freunde?

**Eric**

Glaubst du die Welt wird besser vom Nichtstun?

**Göran**

(*Am Telefon.*) Ich verstehe nicht ganz, was du sagen willst.

**Eric**

Lacht nur. Lacht doch. Kapiert ihr nicht, dass das hier eine ernste Sache ist? Ich schwöre euch. Ihr werdet es noch einsehen. Ihr werdet es einmal einsehen müssen, wenn die Zeit gekommen ist.

**Signe**

Ich gehe jetzt.

**Sigvard**

Ja, Scheiße, was für eine abgetörnte Stimmung hier.

**Lasse**

Welche Zeit? Was einsehen?



**Eric**

Nach der Revolution. Dann werden wir sehen, wer lacht.

**Signe**

Wir werden später weiteressen.

**Mone**

Nööö.

**Signe**

Komm jetzt.

**Göran**

*(Hängt auf.)*

**Elisabeth**

War er wütend?

**Göran**

Das kann man sagen.

**Lasse**

Ach, nach der Revolution. Da bleibt dir aber nicht viel Zeit.

**Eric**

Was?

**Lasse**

Na, ja. Für die Oberklasse ist ja nach der Revolution kein Platz mehr.

**Eric**

Ich gehöre nicht zur herrschenden Klasse.

**Lasse**

Da heißt es dann, an die Wand mit Euch und Peng!. Peng!. Dann gibt es dich nicht mehr!

**Lena**

Lasse.

**Eric**

Hörst du nicht, was du sagst. Ich bin nicht einer von der herrschenden Klasse!

**Lasse**

Aber dein Vater ist doch ein scheiß Bankdirektor!

**Eric**

Ja, aber er ist nicht mehr mein Vater.

**Lasse**

Ach, du Scheiße. Verzeih, dass ich das vergessen habe. Eric hat nämlich sämtlichen Kontakt mit seinem Elternhaus abgebrochen. Er hat sogar seinen Namen geändert. Er hieß nämlich Silversjöld. (*phonetisch:Silwerschöld*) .Und wie heißt du jetzt?

**Eric**

Andersson. Lacht nur. Aber das ist Ernst. Versteht ihr ... Später, später, da werdet ihr diejenigen sein, die an die Wand gestellt werden! Scheiß Klassenverräter!

**Göran**

Eric, jetzt beruhige dich.

### **Mitbewohner**

Hör jetzt auf, Eric.

**Eric**

Ihr kapiert ja rein gar nichts. Ihr scheiß Bürgerspermien!

**Lena**

Gott wie unappetitlich ihr seid. Erik!

**Göran**

Du sollst nicht so unerbittlich sein gegen ihn. Er meint es ja eigentlich gut. Du sollst nicht so negativ über alle Menschen denken, Lasse. .

**Lasse**

Und du nicht so positiv, Göran.

**Göran**

Lasse.

### **Schlafzimmer Eric**

**Lena**

Du, lass dich von denen nicht runterziehen. Beachte sie einfach nicht. Die haben nicht die gleiche Glut wie du.

**Eric**

Klar, haben sie die nicht.

**Lena**

Die verstehen irgendwie gar nicht, wofür du brennst.

**Eric**

Nein, nein, sicher nicht.

### **Schlafzimmer Stefan**

**Elisabeth**

Schlaf gut. Wir sehen uns später. Ich gehe mal runter zu Göran und den anderen. Und dann komme ich wieder. Ok? Ich komme wieder. Na?

### **Wohnzimmer**

*(Anna tanz ausgelassen. Signe macht die Musik leiser.)*

**Lasse**

Danke.

**Anna**

He, was soll das, nicht leiser machen.

**Signe**

Es gibt hier Kinder, die auch schlafen möchten.

**Anna**

Das stört die doch nicht.

**Signe**

Doch, das stört sie.

**Elisabeth**

Ich hatte ihn gewarnt. Ganz zu Beginn, als wir frisch zusammen waren, schlug er mich einmal. Es war nur eine Ohrfeige. Eigentlich harmlos. Da habe ich es ihm gesagt: Tu das noch einmal, und es ist aus mit uns. Dann werde ich dich verlassen. Seitdem hat er es nie wieder getan. Bis gestern .... Und dann habe ich ihn verlassen.

**Göran**

Gut.

**Elisabeth**

Ich weiß nicht.

**Göran**

Doch. Ganz sicher.

**Elisabeth**

Findest du?

**Göran**

Ja, mutig.

**Elisabeth**

Ich weiß nicht.

**Göran**

Du ...

**Elisabeth**

Es ist nicht leicht. Ich liebe ihn, glaube ich.

**Schlafzimmer Eric**

**Lena**

Willst du mich küssen?

**Eric**

Ja, schon, aber ich werde es nicht tun.

**Lena**

Warum?

**Eric**

Na, ja.

**Lena**

Aber, du bist doch traurig. Komm.

**Eric**

Ja ... wir können es ohnehin nicht machen....

**Lena**

Du denkst an Göran?

**Eric**

Mhm ...

**Lena**

Für Göran geht das schon in Ordnung ..... ja, wir haben eine offene Beziehung, also ist es für ihn ganz okay so.

## Wohnzimmer

**Göran**

*(Sitzt neben Elisabeth. Anna tanzt immer noch. Lena kommt zu ihm und flüstert ihm etwas ins Ohr.)*

Ja, ja ... was denn, willst du es?

**Lena**

Ja, ich will es. Er ist auch ein bisschen traurig.

**Göran**

Schon, aber .. doch....

**Lena**

Danke, ich liebe dich! *(Geht zu Eric.)*

**Göran**

Lena, Lena, na ja, es war nichts. *(Zu Elisabeth.)* Es war nichts.

**Elisabeth**

Was?

**Göran**

Naja, nein, da war nichts.

## Schlafzimmer Eric

**Lena**

Du, jetzt können wir machen, was wir wollen.

**Eric**

Ja, du, ja .... Aber können wir nicht einfach nur ein wenig kuscheln und reden?

**Lena**

Worüber sollen wir denn reden?

**Eric**

Darüber zum Beispiel. „Der Sozialist“. Ein Kursbuch. Marxistisch-Leninistischer Grundlagenkurs.

**Lena**

Das klingt wahnsinnig interessant.

**Eric**

Ja.

**Lena**

Können wir später darüber reden?

**Eric**

Ich würde lieber gerne diskutieren ... Zum Beispiel: Was verstehen wir unter Mehrwert. Was ist der Unterschied zwischen dem Begriff Mehrwert und dem Begriff Profit?

**Lena**

Aber, du ....

**Eric**

Doch.

**Lena**

Wir können ja danach diskutieren, wenn du willst. Dann schmuse wir jetzt ein wenig.

**Eric**

Aber ich will ... Versprichst du das?

**Lena**

Versprochen.

**Eric**

Ach, wirklich?

## **Wohnzimmer**

**Anna**

*(Tanzt immer noch ausgelassen.)* Also, ich muss dir einfach etwas sagen ... Ich mag dich. Was du getan hast, will ich damit sagen: Du bist eine starke Frau.

**Elisabeth**

Ach, so?

Nein, ich weiß nicht.

**Anna**

Doch, das bist du.

**Lasse**

Hör nicht auf sie. Nimm vor Anna bloß in acht. Die ist tierisch gefährlich. Die bildet sich nämlich ein, sie sei lesbisch?

**Anna**

Was heißt, ich bilde mir das ein?

**Lasse**

Beachte sie einfach nicht, wenn sie redet. In Wirklichkeit ist sie nur darauf aus, mit dir zu vögeln.

**Anna**

Was lässt denn du für einen Scheiß raus.

**Lasse**

Weil sie sich seit neuestem vormacht, sie sei lesbisch!

**Anna**

Was heißt, ich mache mir das vor? Hör auf dich hier aufzuspielen mit deinen Einbildungen. Ich bilde mir nicht ein, dass ich lesbisch bin.

**Lasse**

Du bist doch bloß aus politischen Gründen lesbisch ... Du hast dir das in den Kopf gesetzt, das mit dem Patriarchat, und, dass alle Männer Schweine sind. Alle Männer sind Schweine!

**Anna**

Du gehst mir derart auf den Geist ... Ich habe dich so satt ... Du sonderst bloß einen riesigen Haufen Scheiße ab!

**Lasse**

Alle Männer sind Schweine, und das Ganze ist nur Scheißgelaber.

**Göran**

Lasse, Lasse!

**Anna**

Du redest nur gequirlte Scheiße!

**Lasse**

Pass bloß auf, dass du deine Tochter von Anna fern hältst. Sonst steht die plötzlich da, und ...

**Anna**

Was zum Teufel quatschst du da?

**Lasse**

Was zum Teufel machst du da?

**Göran**

Aber Lasse ....

**Lasse**

Scheiße, Scheiße.

**Elisabeth**

Hast du dir wehgetan.  
Hoppla ...

## **Küche**

**Klas**

Wie steht's?  
Du liebst sie immer noch?

**Lasse**

Bitte!

## **Wohnzimmer**

**Göran**

Sie haben sich vor kurzem getrennt. Und jetzt streiten sie ununterbrochen. Das geht jetzt die ganze Zeit schon so zu. Das ist echt mühsam.

**Elisabeth**

Was heißt getrennt? Sie ist ja wohl lesbisch, hat sie doch gesagt.

**Göran**

Ja, aber sie ist das erst kürzlich geworden, sozusagen, ja. Tet ist ja deren gemeinsames Kind, und Anna macht da eine Therapie, und während dieser Therapie ist sie dann drauf gekommen, ja, dass sie lesbisch ist ...

**Anna**

Komm, wir tanzen.

**Elisabeth**

Nein, nein.

**Anna**

Doch ...

**Elisabeth**

Neee.

**Anna**

So komm doch. Es ist doch schön. Komm. Na los, mach schon. Das ist geile Musik. Komm schon!

**Elisabeth**

Ach, Scheiße, also gut. Neee. Neee.

**Anna**

Nimm einen Schluck Wein.

### **Wohnzimmer Nachbar**

**Ragnar**

Du, ich ...

**Margit**

Willst du dich nicht ein wenig zu mir setzen.

**Ragnar**

Nein, ich glaube, ich gehe in den Keller, und schnitze ein wenig ...

*(Er zieht sich in seinen Bastelraum zurück, zieht ein Porno-Heft aus der Schublade und hämmert nebenbei.)*

### **Wohnzimmer**

**Göran**

Also ... ich glaube, ich gehe jetzt schlafen. Gute Nacht.

**Anna**

Okay.

**Elisabeth**

Gute Nacht, Göran. Schlaf gut.

**Anna**

Gute Nacht.

### **Schlafzimmer Göran**

*(Göran liegt im Bett. Er hört das Unüberhörbare aus dem Nebenzimmer von Eric.)*

**Lena**

Oh, Gott ... Mama!

### **Wohnzimmer**

**Anna**

Hast du mal versucht zu meditieren?

**Elisabeth**

Was?

Meditieren! **Anna**

Wie? Meditieren? **Elisabeth**

Hast du es mal versucht? **Anna**

Nein. **Elisabeth**

Sollen wir es versuchen? **Anna**

Hier, oder wie? **Elisabeth**

Ja. Jetzt. In meinem Zimmer. **Anna**

Nein. Um Gotteswillen. **Elisabeth**

Doch. **Anna**

Nein. Nein ... **Elisabeth**

Aber es ist total entspannend. Das ist so schön, so unglaublich schön. Ich zeige es dir. Es ist das Schönste der Welt. Ehrlich! **Anna**

Ja, sicher. **Elisabeth**

Willst du? **Anna**

Ja. **Elisabeth**

Komm wir gehen auf meine Zimmer. **Anna**

Okay. **Elisabeth**

**Schlafzimmer Stefan**

Hallo. Schläfst du? **Tet**

Ja. **Stefan**

Willst du einen Schluck Wein? **Tet**



**Stefan**

Nein.

**Tet**

Die merken das gar nicht. Ich nehme mir da immer ein wenig. Du heißt Stefan?

**Stefan**

Ja.

**Tet**

Ich heiße Tet. Das ist ein ganz ungewöhnlicher Name aus dem Vietnam. Da war so ein Krieg, also, und dann gab es da die sogenannte TETOFFENSIVE. Deshalb heiße ich so.

**Stefan**

Kommst du aus Vietnam?

**Tet**

Willst du nicht etwas Wein.

**Stefan**

Neee ... Bist du betrunken?

**Tet**

Nein. Ich werde nicht so leicht betrunken, weil ich es schon gewohnt bin. Das ist bei dir anders. Du bist es nicht gewohnt, wirst betrunken, und musst dann vielleicht kotzen.

Willst du lieber eine Zigarette?

**Stefan**

Nein.

**Tet**

Ist deine Mutter lesbisch?

**Stefan**

Was?

**Tet**

Meine Mama ist das. Sie ist sicher in deine Mama verliebt.

## **Schlafzimmer Anna**

**Elisabeth**

Also das hier funktioniert nicht. Du, das klappt nicht ... Ich fühle mich so blöd mit all meinen wahnsinnig vielen Gedanken im Kopf. Mir wird nur schwindlig.

**Anna**

Also brechen wir da ab,

**Elisabeth**

Aber, man kann das vielleicht auf eine andere Art machen. Ohne rumsitzen mit geschlossenen Augen. Nicht nur sitzen.

**Anna**

Wir können ja ein wenig plaudern.

**Elisabeth**

Du könntest mir ja vielleicht die Zukunft voraussagen.

**Anna**  
Die Zukunft?

**Elisabeth**  
Ja!

**Anna**  
Aber ich weiß gar nicht, wie man das macht.

**Elisabeth**  
Doch. Bitte!

**Anna**  
Aber ich kann das nicht ...

**Elisabeth**  
Schau, das ist die Lebenslinie ...

**Anna**  
Aber ich weiß nicht, wie man das macht Das ist doch ganz was anderes.

### **Besenkammer Eva**

**Stefan**  
Eva .... Eva ... Eva ...

**Eva**  
Ich schlafe. Halt die Klappe.

**Stefan**  
Weißt du, wo Mama ist?

**Eva**  
Nein ... Verpiss dich.

### **Wohnzimmer**

**Stefan**  
*(Er steht allein in dem Haus, das ihm mit einem Mal riesig erscheint.)*  
Mama? Mama? Mama? MAMA! MAMA! Was tust du?

**Elisabeth**  
Aber mein lieber Schatz, bist du wach?

**Stefan**  
Wo bist du denn gewesen?

**Elisabeth**  
Ich war nur da drin. Es ist alles gut. Keine Angst.

### **Schlafzimmer Stefan**

**Stefan**  
Bleibst du jetzt bei mir? Du gehst nicht mehr weg? Nein?

**Elisabeth**  
Nein, ich werde nirgendwohin gehen. Ich bleibe hier.

## Schlafzimmer Eric

**Eric**

*(Liegt nackt neben Lena.)*

Du, ich habe mir da etwas überlegt. Wegen der Banken. Die haben doch eine grausame Macht. Aber wenn alle Arbeiter sich nun zusammen tun, und einfach alles abheben, bis auf die letzte Öre, dann kollabiert doch das ganze System. Oder nicht?

**Lena**

Ja. Doch. Vielleicht ist das ...

**Eric**

Ja.

**Lena**

Du ...

**Eric**

Ja?

**Lena**

Ich muss jetzt schlafen gehen.

**Eric**

Aber wir wollten doch reden?

**Lena**

Jetzt?

**Eric**

Ja.

**Lena**

Aber doch nicht jetzt. Doch nicht mitten in der Nacht.

**Eric**

Ja, wir könnten jetzt ein wenig diskutieren. Das hast du doch versprochen.

**Lena**

Aber ich muss zu Göran zurück.

**Eric**

Aber du hast versprochen, dass wir danach diskutieren.

**Lena**

Gut, ich verspreche, dass wir es morgen nachholen.

**Eric**

Ja, aber wir wollten doch jetzt diskutieren.

**Lena**

Es tut mir leid, aber ..

**Eric**

Du hast es versprochen. Du hast versprochen, dass wir anschließend diskutieren. Scheiße. *(Zieht sich an.)*

**Lena**

Eric, ich meinte es doch nicht so.

**Eric**

Du hältst dein Versprechen nicht. Du bist genau wie all die anderen auch. Du lügst. Du stehst für nichts ein.

**Lena**

Ich habe es doch nicht so gemeint, bitte, Eric.

### **Schlafzimmer Lena/Göran**

**Lena**

*(Liegt neben Göran.)* Es war so schön. Ich hatte einen Orgasmus. Ich hatte den ersten Orgasmus meines Lebens.

**Göran**

Aber .... aber ...

**Lena**

Ja, doch, ich weiß, ich habe das schon einmal gesagt. Aber das war ... wohl kein richtiger, glaube ich. Jetzt war das ganz anders. Es floss nur einfach so. Es war absolut fantastisch. Verzeih, bist du jetzt traurig?

**Göran**

Nein, nein. Ich werde nicht ... Oder vielleicht ... ein bisschen, vor allem macht es mich froh, ja, ich bin sehr glücklich für dich.

**Lena**

Bist du sicher?

**Göran**

Ja, sicher, selbstverständlich. Ich weiß doch, wie es dich beunruhigt hat, dass du vielleicht nicht kommen kannst ...

**Lena**

Ja, es war, als könnte ich mich vollständig gehen lassen. Es waren gar nicht so viele Gefühle dabei. Ich liebe ihn ja nicht. Deshalb fiel es mir vielleicht so leicht, nicht verspannt zu sein. Ich weiß nicht.

**Göran**

Ja, das klingt irgendwie möglich. Ja, doch, so ist das sicher.

**Lena**

Gott, war das schön!

**Göran**

Das ist wirklich wahnsinnig schön für dich. Dass du ....

**Lena**

Mach dir keine Sorgen. Er bedeutet mir absolut nichts. Du. Absolut nichts. Es ist rein, rein körperlich. Ich liebe dich. Dich liebe dich. Du. Was ist?

**Göran**

Ich weiß nicht. Ich fühle mich ein wenig ... Ich weiß nicht.

*(Er stürzt hinaus. Übergibt sich in der Toilette.)*

### **Korridor**

**Lena**

Göran.

**Lasse**

*(Aus seinem Zimmer.)* Scheiße! Wir schlafen hier. Scheiße. Ich war eben erst eingeschlafen.

**Lena**

Göran!

**Lasse**

Tet muss schlafen. Schließt wenigstens die Tür.

**Lena**

Göran! Göran!

**Göran**

Kein Problem. Ich muss nur irgend etwas gegessen haben. Entschuldige. Mach die Tür zu.

**Küche**

**Anna**

Also das mit dem Sozialismus läuft für mich alles nur auf einen Gedanken hinaus: Wer ist der Starke und wer ist der Schwache? Die USA werfen Bomben auf Kinder in Vietnam. Oder die Aktionärs-Bosse sitzen auf ihren fetten Ärschen und verdienen damit Millionen, während die Arbeiter sich abrackern und ihre Körper schinden und dafür nicht einmal genügend für Essen und Miete abkriegen. Ich meine, rund um uns herum spielt sich überall das Gleiche ab: Die Armen erheben sich gegen die Reichen. Wir Frauen stellen uns gegen die Männer. Wir alle, die hier in dieser Kommune wohnen, revoltieren gegen die ganze bürgerliche Lebensweise.

**Lena**

Ich weiß nicht, ob ich so hochgestochen darüber denke. Ich will halt nicht so werden wie meine Mutter.

**Klas**

Ich auch nicht.

**Lena**

Ich habe nur so instinktiv das Gefühl, ich will mehr vom Leben haben, als nur .... andere bedienen ... irgendwie, so als scheiß Hausfrau ..

**Klas**

Ich sehe das genau andersherum .... Ich würde ja gerne Hausfrau sein. Ich muss nur erst einen Man finden, der dazu passt, und das scheint ja gar nicht so leicht zu sein.

**Anna**

Du wirst schon jemanden finden.

**Klas**

Ich weiß nicht ... Ich fange an zu zweifeln.

**Lena**

Nein ...

**Anna**

Irgendwo unter uns wartet auf dich einer, der dich liebt. Irgendwo ist der.

**Klas**

Du kannst ja vielleicht mal deinem Ex stecken, dass ich also empfänglich wäre ...

Lasse? **Anna**

Yes. **Klas**

Das wird wohl ziemlich schwierig. **Anna**

Sag ich doch! Niemand will mich haben. **Klas**

Doch. Klar will man dich haben. **Lena**

Naja. Man redet davon, man strahle im Blick etwas Verzweifeltes aus, wenn man eine Weile niemanden mehr gehabt hat. Das ist bei mir vielleicht schon der Fall. **Klas**

Da gilt es einfach so zu tun, als wäre das nicht so. Sonst trifft es ein. Nicht wahr?. Genau dann trifft es ein. Es trifft immer genau dann ein, wenn man es nicht erwartet. **Anna**

Bei mir ist das umgekehrt ... so lange ich mit jemanden zusammen bin ... also zum Beispiel mit Göran auf der Post, da starren die mich immer an, gerade weil ich schon besetzt bin. Da will mich die Mehrheit haben. Aber wenn ich niemanden habe ... **Lena**

Also für mich ist das ja wohl ein wenig komplizierter. Es ist ja nicht so, dass die da auf der Post alle ... du weißt schon ... **Klas**

## **Wohnzimmer**

Neee .. **Elisabeth**

Doch. Der steht dir supergut! **Anna**

Findest du? **Elisabeth**

Ich finde, du bist wunderschön. **Anna**

Ja, ja. **Elisabeth**  
*(Pause.)*

**Anna**  
Ich meine, weißt du zum Beispiel, wie viele weibliche Minister es in der Schwedischen Regierung gibt?

**Elisabeth**  
Naja, das sind nicht sehr viele.

**Anna**

Null. Nicht eine einzige.

**Elisabeth**

Nicht eine einzige. Wusste ich schon. Das sind die Männer, die ....

**Elisabeth**

Weißt du, was ich denke?

**Anna**

Nee.

**Elisabeth**

Ich finde, du und ich, weißt du, was wir jetzt tun? Wir gehen zum Reichstag rüber, wo all die Regierungen sind und so, und dann sagen wir diesem scheiß Olof Palme dass jetzt Schluss ist mit all dem, und, er soll sich verpissen, wir bestimmen jetzt.

**Badezimmer**

**Anna**

Selber zu bestimmen, wie wir aussehen wollen, steht als Symbol dafür, dass wir uns unsere Macht zurückholen werden.

**Elisabeth**

Ja, Rolf hätte sicher gesagt, ich sei voll durchgedreht, wenn ich aufgehört hätte, mich unter den Armen zu rasieren.

**Anna**

Da siehst du.

**Elisabeth**

Also gut. Ich tue es. Ich höre auf mich zu rasieren.

**Anna**

Gut.

**Elisabeth**

Du scheiß Rolf, dir brat ich eins rüber, bis du schweigst.

**Auto**

*(Eva sitzt draußen im Auto. Frederik kommt dazu.)*

**Frederik**

Hallo.

**Eva**

Hallo.

**Frederik**

Ich dachte bloß, wollte bloß sagen .... Wollte bloß Hallo sagen, weil ich nämlich hier wohne, also, als Nachbar.

**Eva**

Aha.

**Frederik**

Ich heiße Frederik.

**Eva**

Ich heiße Eva.

**Frederik**

Was?

**Eva**

Ich heiße Eva!

**Frederik**

Ich habe Vierkommafnf.

**Eva**

Was?

**Frederik**

Die Brille.

**Eva**

Hast du?

**Frederik**

Ja. Also, mein Sehfehler. Plus Vierkommafnf.

**Eva**

Plus Vierkommafnf?

**Frederik**

Mhm.

**Eva**

Habe ich auch.

**Frederik**

Hast du?

**Eva**

Ja.

**Frederik**

Auf beiden Augen?

**Eva**

Ja.

**Frederik**

Ich habe noch nie jemanden kennen gelernt mit genau derselben Korrektur.

**Eva**

Ich auch nicht.

**Frederik**

Das ist ja genau dasselbe.

**Eva**

Ja, da gibt es keinen Unterschied.

**Frederik**

Stell dir vor, wenn wir sie wirklich vertauschen würden. Wenn wir so herumlaufen würden. Wie hässlich.

**Eva**

Wer ist das?



**Frederik**  
Ou, das ist meine Mutter. Hier. Nimm sie wieder.

**Margit**  
Hallo. Was macht ihr denn da?

**Frederik**  
Wir reden nur ein bisschen.

**Margit**  
Ich dachte, du bist auf deinem Zimmer.

**Frederik**  
Ich muss jetzt gehen.  
Tschüss.

**Margit**  
Wir gehen dann. Tschüss.

**Eva**  
Tschüss.

### **Badezimmer Nachbar**

**Margit**  
Ich finde die nicht nett.

**Frederik**  
Neee.

**Margit**  
..... Du .... wir finden die nicht nett ... wir finden das ....

**Frederik**  
Nööö.

**Margit**  
Neee.

**Frederik**  
Nöö

**Margit**  
Neee.

### **Auto**

**Frederik**  
Hallo.

**Eva**  
Hallo.

**Frederik**  
Hallo.

**Eva**  
Hallo

**Frederik**

Ich ... darf nicht hier sein. Ich dachte, wenn du das auch willst, können wir woanders hin ....

**Eva**

Ja .. das können wir vielleicht . Ja. Wir können vielleicht zu mir rein.

**Besenkammer Eva**

**Eva**

Kennst du die Kinder von Bullerbü?

**Frederik**

Ja.

**Eva**

Ich denke da über eine Sache nach in dem Buch. Da ist es genau so wie in diesem Haus hier. Da beschließen die nämlich, dass sie in allem das genaue Gegenteil tun wollen, und alles verkehrt herum nennen wollen. Und dann sagen sie: Wer hat hier behauptet, dass es schön ist, wenn die Sonne scheint und hässlich, wenn es regnet? Wir beschließen, dass es ab heute bei uns genau umgekehrt ist Und dann sagen sie: Au, wie ekelhaft! Die Sonne scheint. Oder: Wie herrlich es regnet. Und genau so machen die das hier im Hause auch. Sie denken einfach alles im Gegenteil. Wir sollen hässliche Kleider tragen und diese schreckliche Musik hören, und die eine, Anna, die ist homosexuell und die mag keine Jungs, nur weil alle anderen sie mögen, also mag sie nicht.

**Wohnzimmer**

**Elisabeth**

Ist das hier jetzt „meditieren“?

**Anna**

Nein. Ich will dir nur etwas ins Ohr sagen. Ich will dir nur etwas sagen.

**Küche**

**Klas**

Hallo.

**Lasse**

Hallo.

**Klas**

Wie geht es?

**Lasse**

Ja, Scheiße, gut. Warum? Warum machst du einen auf interessiert?

**Klas**

Weil ich mich mit dir beschäftige. Ich mache mir Sorgen wegen dir.

**Elisabeth**

Weißt du. Was ich glaube?

**Klas**

Ich finde, wir wären ein schönes Paar, du und ich. Lasse und Klasse.

**Lasse**

Tut mir leid, aber ich bin nicht interessiert.

**Klas**

Sag bloß nie nie. Man weiß nie. Du hast vielleicht Seiten an dir, von denen du nicht ahnst, dass du sie hast. Hast du solche dunklen Seiten, Lasse?

**Lasse**

Ich bin nicht interessiert.

**Klas**

Was ist das für ein Gefühl? Ist das ein finsternes Gefühl?  
Du, du musst das rauslassen. Du kannst nicht so düster umherlaufen Du musst auch lernen traurig zu sein.

**Lasse**

Es reicht jetzt. Geh schlafen.

**Klas**

Lasse?

**Lasse**

Ja.

**Klas**

Eigentlich müsste ich dich verabscheuen. Du bist so ... Aber ich tue es nicht. Ich finde, du bist wunderbar.

**Lasse**

Du bist auch sehr, sehr wunderbar. Ich lege mich auf jeden Fall jetzt schlafen.

**Elisabeth**

Ja, das finde ich auch.

**Korridor**

**Stefan**

Papa. Ich bin es.

**Wohnungstür Rolf**

*(Stefan will seinen Vater besuchen. Er klopft an die Wohnungstür.)*

**Stefan**

Papa.

**Wohnung Rolf**

*(Rolf räumt in der Wohnung leere Bierbüchsen weg und zieht sich an.)*

**Stefan**

Papa?

## **Küche**

**Göran**

Man könnte fast sagen, wir Menschen sind wie Hafergrütze. Erst sind wir wie diese kleinen Haferschöbllinge, winzige Haferkörner, trocken, nackt, verletzlich, einsam. Aber dann werden wir mit den anderen zusammengeworfen und gekocht und wir werden weich, kleben aneinander, so dass das eine Korn nicht mehr von den anderen unterschieden werden kann. Wir pappen zusammen. Wir lösen uns auf, und werden zu einer einzigen grossen vereinten Grütze, einer warmen Grütze, nahrhaft, schmackhaft und vielleicht sogar schön - ich finde in der Tat: Grütze ist etwas Schönes. Aber dann sind wir nicht mehr hart, trocken und isoliert, sondern sind stattdessen warm und weich und miteinander verwoben. Wir sind kleine Teile in einem großen Ganzen, das größer ist, als wir selbst, und manchmal fühlt sich das ganze Leben an wie ein einziger großer Grützebrei ... findest du nicht? Verzeih, ich träume ein wenig. Willst du dir einen reinziehen? Was hältst du von einem kleinen Kick?

**Stefan**

Ja.

## **Auto Unterwegs**

**Eva**

Du kannst hier irgendwo stehen bleiben.

**Göran**

Soll ich euch nicht vor die Schule fahren?

**Eva**

Du kannst uns hier rauslassen.

**Göran**

Aber klar fahre Euch bis vor den Eingang.

**Eva**

Nein, Göran, bleib stehen. Du brauchst uns da nicht hinzufahren.

**Göran**

Aber sicher fahre ich euch da hin.

## **Schulhof**

**Mädchen**

Schönes Auto, mit dem ihr da rumfahrt.

Eva, hallo! Wer hat euch denn gefahren?

War das dein neuer Vater?

Sag schon!

Bist du taub geworden? Blind und taub?

Doch tatsächlich.

**Stefan**

Gib die Brille zurück! Gib sie zurück!

**Mädchen**

Oje.

**Eva**

Stefan! Jetzt schau, was du getan hast! Beschissener Idiot.

**Schülerin**

Was ist passiert?

**Eva**

Ich weiß nicht.

**Stefan**

Ist sie kaputt?

### **Besenkammer Eva**

**Eva**

Ja, ich war bei Freundinnen zu Hause, bei Susi also, und da waren ein paar Mädchen, die tanzten, und ich bin gestürzt, dabei ist mir die Brille zu Boden gefallen, und da hat sich eine draufgesetzt ....

**Frederik**

Oj. Blöd.

**Eva**

Ja, wie ungeschickt. Ich hab sie geklebt, weil sie hier gebrochen war, mit Klebenband.

### **Badezimmer Birger**

**Birger**

Das trifft sich ja gut, dass du so schnell kommen konntest.

**Rolf**

Das ist mein Job.

**Birger**

Ich weiß nicht, was passiert ist. Als ich reingekommen bin, spritzte das Wasser schon raus.

**Rolf**

Ja, das ist der Rohrkonus, der gerissen ist.

**Birger**

Willst du vielleicht ein Bierchen, wenn du fertig bist?

**Rolf**

Ja, gern.

### **Küche Birger**

**Birger**

Ja, du, das ist ja ganz schön Scheiße. Das Ganze ist Scheiße.

**Rolf**

Mhm.

**Birger**

Nur ganz zu Beginn, da glaubst du noch, dass etwas anfängt, unmittelbar nach der Scheidung, dachte man: Jetzt fängt das Leben von vorne an. Die Welt liegt mir zu Füßen. Endlich bin ich frei, alles geht gleich wieder tierisch los! Weiber links und rechts. Ohne Gejammer und Gemecker. Man kann tun und lassen, was man will. So dachte man. Aber stattdessen wurde es immer schlimmer. Und das mit den – Weibergeschichten ist irgendwie nach und nach auch ausgeblieben. Allein ist man stark. Das ist doch nur dämliches Gerede. Das Einzige, was zählt, ist das Zusammensein. Es dauerte nicht lange, da lernte Kerstin einen Neuen kennen, einen Buchhalter. Da saß ich dann da mit meiner beschissenen Freiheit. Was soll man damit anfangen, wenn alles nur Scheiße ist. Und die Kinder, Pfui Teufel. Die Kinder? Siehst du wenigstens deine Kinder?

**Rolf**

Nein.

**Birger**

Das musst du aber. Es geht ja auch noch um deiner Kinder, nicht wahr?

**Rolf**

Ja, ich weiß.

**Birger**

Also du musst etwas unternehmen. Du gehst jetzt da klingeln und verlangst, dass du auf der Stelle deine Kinder sehen darfst.

**Rolf**

Ich weiß nicht.

**Birger**

Du darfst nicht aufgeben. Nicht so leicht. Du musst kämpfen.

**Rolf**

Ja, aber ich weiß nicht.

**Birger**

Schau mich an. Willst du werden wie ich? Willst du das? Mein Leben ist eine Katastrophe. Verstehst du, was ich meine?

**Rolf**

Vielleicht sollte ich es tun.

## **Chinesisches Restaurant**

**Rolf**

Findet ihr etwas?

**Eva**

Ich weiß nicht?

**Rolf**

Bei diesen drei Gerichten hier, weißt du, da kriegst du drei verschiedene auf einmal. Das ist, glaube ich, gut. Ich muss mal eben rasch auf Toilette. Wie geht es euch da draußen bei Göran?

**Stefan**

Die spinnen.

**Rolf**

Was, die spinnen?

**Stefan**

Die haben keinen Fernseher.

**Rolf**

Die haben keinen Fernseher?

**Stefan**

Und dann darf man kein Fleisch essen, und dann kriegt man nicht einmal Weihnachtsgeschenke.

**Rolf**

Nein, nein, nein.

**Eva**

Sie haben beschlossen, es sei falsch, Weihnachten zu feiern, und organisieren stattdessen irgendein Fest für Alkoholiker und arme Leute.

**Rolf**

Aber Weihnachten feiert man doch, weil Weihnachten ist! Klar feiert man da Weinachten.

**Stefan**

Aber da kriegt man keine Weihnachtsgeschenke.

**Rolf**

Klar, kriegt ihr Weihnachtsgeschenke.

**Eva**

Ja, aber wir nicht. Die anderen.

**Rolf**

Da kann doch nicht irgend so ein Arschloch daherkommen und bestimmen, meine Kinder kriegen keine Weihnachtsgeschenke! Ich geh da jetzt hin und blas denen mal den Marsch! Klar werdet ihr Weihnachtsgeschenke kriegen. Nein, verdammte Scheiße. Klar kriegt ihr Weihnachtsgeschenke.

**Stefan**

Papa.

**Rolf**

Ich habe echt Lust da hinzufahren, und denen eins über die Rübe zu braten. Meine Kinder kriegen Weihnachtsgeschenke, kriegen sie. Verzeiht. Verzeiht. Wir reden nicht mehr davon. Ich werde nur wütend. Aber wenn ihr fertig gegessen habt, gehen wir ein wenig in die Stadt und kaufen Weihnachtsgeschenke und dann werden wir sehen, wer hier keine Weihnachtsgeschenke kriegt, und ob sich einer traut, sie euch weg zu nehmen, weil der wird von mir was zu hören kriegen. Das schwöre ich euch. So, jetzt reden wir von etwas anderem. War es gut? Was wünscht ihr euch jetzt?

**Eva**

Es ist ja noch gar nicht Weihnachten.

**Rolf**

Du, du wünschst dir doch schon lange so ein Auto wie Ronny Pettersson es fährt. Oder nicht? Das hast du dir doch immer gewünscht, nicht wahr? Wow. Ach du grüne